

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Inserate
die gehaltene Zeile
11/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 R. 36 fr.
Durch die Post bezogen
in den Oberämtern
Gmünd und Welzheim
jährlich 24 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 137

23. November 1861.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Geschworenen-Liste

Oberamts-Gerichts-Bezirks Welzheim für das Jahr 1862.

Abele, Christoph Friedrich, Lammwirth und Gemeinderath von Rudersberg,
Abele, Friedrich, Küfer von Alsdorf,
Abele, Michael, Metzger von da,
Bauer, Josef, Ausdingbauer von Menzles,
Bilfinger, F. Theodor, Kaufmann in Kirchentirnberg,
Bleile, Jakob, Stabspfleger von Unterschlechtbach,
Bräuninger, Karl Gottlob, Färber von Rudersberg,
Braun, Christian Gottlob, Seisenfieder von Lorch,
Breitenbücher, Carl, Bauer von Blüderhausen,
Braub, Michael, Bauer von da,
Dais, Georg, Bauer in Kaisersbach,
Dannemann, Leonhard, Ortsbürgermeister v. Großdeinbach,
Eisenmann, Georg, Lammwirth von Welzheim,
Ellinger, Johann Georg, Bauer und Gemeinderath von Gebenweiler,
Ellinger, Georg, Guisbesitzer in Gaußmannsweiler,
Fritz, Michael, Bauer von Mönchhof,
Fritz, Jakob, Schultheiß und Verwaltungsaktuar von Alsdorf,
Fritz, Johannes, Zimmermann von Wäscheneuren,
Fuchs, Michael, Kleemeister von Welzheim,
Göser, Johannes, Gemeinderath von Wäscheneuren,
Greiner, Jung Matthäus, Bauer von Blüderhausen,
Groß, August, Dekonom von Welzheim,
Hieber, Gottlieb, Bauer von Waldhausen,

Hinderer, Johann Gottlieb, Löwenwirth von Oberndorf,
Hinderer, Gottlieb, Wirth von Gaußmannsweiler,
Höfer, Gottfried, Bauer und Gemeindepfleger von Klaffenbach,
Hudelmaier, Johannes, Gemeinderath von Rattenharz,
Jäger, Friedrich Karl, Kaufmann in Lorch,
Kaiser, Kaver, Gutsbesitzer vom Wäschhof,
Knödler, Christian, Bauer von Vorderhundsberg,
Lang, Johannes, Gemeindepfleger von Oberschlechtbach,
Munz, Johannes, Bauer und Gemeinderath von Guldis,
Nothdurft, Jakob, Bauer von Alsdorf,
Steiner, Ludwig Friedrich, Rothgerber von Rudersberg,
Schaaf, Gottlieb, Söldner vom Brandhöfle,
Schumann, Wilhelm Fr., Schultheiß von Kirchentirnberg,
Schober, Michael, Bauer auf dem Strohhof,
Schönleber, Johannes, Gemeinderath von Waldhausen,
Schultheiß, Johann Georg, Delmüller von Unterschlechtbach,
Seitz, Johannes, Bauer und Wirth in Thann,
Seeger, Julius, Kaufmann von Lorch,
Stegmaier, Christian, Anwalt von Wezgau,
Tag, Friedrich, Kaufmann und Gemeinderath von Welzheim,
Veitinger, Christoph, Schuhmacher von Oberneustetten,
Wagner, Georg, Ochsenwirth in Lorch,
Weihmüller, Johannes, Bauer von Lenglingen,
Wolf, Friedrich Ludwig, Kaufmann in Rudersberg.

Diese Liste ist an dem Oberamtsgerichtsgebäude dahier angeschlagen.
Welzheim, den 19. Novbr. 1861.

K. Oberamtsgericht. Pfeilsicker.

G m ü n d. Diebstahls-Anzeige.

In der Zeit vom 7. bis 17. I. M. wurden der Theresia Först von Heuchlingen im Wirthshaus zum Adler in Unterböbingen eine schwarzseidene Schürze im Werth von 3 fl. und eine ditto blau-seidene mit gelben Streifen auf beiden Seiten im Werthe von 3 fl. 48 fr. entwendet.

Dieser Diebstahl wird zu den bekannten Zwecken hienit veröffentlicht.

Den 21. Nov. 1861.

K. Oberamtsgericht.

Römer.

e] Stadt Gmünd.

Fahrniß-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des wld. Felix Anton Neuber, gemef.

Silberarbeiters dahier, kommt die vorhandene Fahrniß, als:

Gold u. Silber, Mannskleider, Bett, Leinwand, Schreinwerk, Ingemein, Handwerkszeug und Borrath an Holz im öffentlichen Aufftreich zum Verkauf. Die Verkaufsverhandlung findet am

Dienstag den 26. d. M. Nachmittags 1/2 Uhr

in dem Neuber'schen Hause am Thürklessteg statt.

Den 21. Nov. 1861.

K. Gerichts-Notariat.

Aff. Bausch.

e] Durlangen, Gerichtsbezirks Gmünd. **Liegenschafts-Verkauf.**

In der Verlassenschaftsache der wld. Christine geb. Wüst,

Chefrau des Georg Treß; Bauern in Durlangen, kommt dem Antrag der Erben gemäß die vorhandene Liegenschaft, bestehend in einer Scheuer mit eingerichteter Wohnung,

1/8 Mrg.	44,2	Rth.	Garten,
	8,4	"	Land,
11 1/8	23,1	"	Acker,
4 1/8	2,0	"	Wiesen,
2 1/8	45,6	"	Nadelwald,

zusammen waisengerichtlich taxirt zu 2093 fl., am Andreasfeiertag, Samstag den 30. Nov. d. J. Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathszimmer zu Durlangen im öffentlichen Aufftreich im Ganzen oder stückweise zum Verkauf.

Die Kaufs-Liebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingela-

den, daß die Kaufsbedingungen vor der Verkaufsverhandlung werden verlesen werden.

Den 21. Nov. 1861.

Das mit dem Verkauf beauftragte K. Gerichts-Notariat. Aff. Bausch.

Pfersbach Holz-Verkauf.

Nächsten Dienstag den 26. November Nachmittags 1 Uhr

verkauft der Unterzeichnete 20 Meß tannenes Scheiterholz gegen baare Bezahlung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. Nov. 1861: Anwalt Krieger.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

General-Versammlung des allgemeinen Krankenvereins.

Sonntag den 24. November, Abends 4 Uhr, im Gasthaus zum schwarzen Ochsen. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Vorstand: Käser.

G m ü n d.

Feinsten

Franz-Brauntwein mit Salz

die Flasche à 15 fr. empfiehlt

Ulrich Schmölz.

G m ü n d.

Von der Stadtmühle in Cannstatt ist mir der **En-Gros und Detail-Verkauf** in

Kunst-Mehl (alle Sorten),
Futter-Mehl,
Aleien

übertragen worden und halte ich von heute an ein regelmäßiges Lager, das hiemit bestens empfehle.

H. Nittinger, Seifensieder.

G m ü n d.

Schiller-Gewinne.

Nro. 242,504, 329,835, 331,594, 331,597, 358,400, 378,125, 378,150, 381,624, 390,879, 396,906, 390,907, 390,913, 390,921, 430,815, 439,513, 439,514, 439,515, 439,516, 439,522, 439,523, 439,524, 439,528, 439,529, 439,530, 439,538, 439,544, 473,742, 473,744, 473,745, 473,756, 473,757, 473,760, 473,761, 473,766, 473,783.

Die Gewinne von obigen Nummern liegen noch unabgeholt bei mir, es sind Sachen von Silber, Glas und Porzellan, Seidenzeug, Bücher und Kupferstiche.

Zur Abholung ist noch ein Termin von 30 Tagen anberaumt worden.

F. A. Jori.

G m ü n d.

Wein-Verkauf.



Von heute an bis nächsten Montag Vormittags vor dem Bären steht ein Wagen mit 5 Faß reingehaltenem, hellem, dickrothem 57ger Wein, mit oder ohne Faß, zu verkaufen, und sind letztere im Gehalt von 12 Tmi bis 1 1/2 Tm.

Billigster und verbreitetster Volkskalender.

Bei allen Buchhändlern, Buchbindern und Kalenderverkäufern ist zu haben:

Der Fahrre Hinkende Bote

in **Schwaben**

für **1862.**

Inhalt: Des Hinkenden Boten Ständrede über Electricität und Magnetismus und über den electromagnetischen Telegraphen. — Der Kalkul soll leben (Schnaukmaier und der Expeditionsrath.) — Unpraktisch. — Bericht des Bürgermeisters Gscheitke. — Urtheil. — Ein Schwarzwälder Uhrmacher. — Aus Hebel's Leben. — Auch eine Verhinderung. — Geschäft in Compagnie. — Alter Reimspruch. — Die Dauer des menschlichen Lebens. — Zucht-

hausgeschichten 1 und 2. — Deutscher Rath. — Was der Mensch nicht Alles essen kann. — Der Brand im Hukelwald. — Weltbegebenheiten: Krieg in Italien. — Beschiesung von Gaeta. — Garibaldi auf Caprera. — Kämpfe in Neapel. — Cavour's Tod. — Eine moralische Geschichte. — Deutschland. — Baden. — Preußen. — Churhessen. — Württemberg. — Eine unmoralische Ohrfeige. — Die deutsche Flotte. — Ständrede des hinkenden Boten an sämtliche deutsche Philister. — Mordversuch auf den König von Preußen. — Oesterreich. — Frankreich. — England. — Schweden und Norwegen. — Rußland (Aufhebung der Leibeigenschaft). — Türkei (Sultan Abdul-Aziz). — Amerika (Krieg mit den Südstaaten) — China (Krieg mit England und Frankreich). — Der Kuhprozeß.

10 Bogen mit 87 Abbildungen.

Der vorige Jahrgang enthielt folgende Bemerkung: „Der Fahrre Hinkende Bote feiert im Jahre 1860 seinen sechszigsten Geburtstag oder sein diamantenes Jubiläum. Das Jahr 1860 ist für ihn ferner ein Jubeljahr, weil er in demselben die Auflage seiner Kalender auf **100,000** gebracht hat und er sagt bei dieser Gelegenheit den freundlichen Lesern seinen Dank, daß sie treu zu ihm gestanden sind. Er möchte dieß auch durch eine besondere Aufmerksamkeit zeigen. Allen Fleiß auf den Inhalt seines Kalenders hat er schon längst verwendet, was ihm seine Freunde gern bezeugen werden, er wird das auch ferner so machen. Er wählt daher den Weg, den die Fürsten und Staaten einschlagen, um sich Denen dankbar zu zeigen, welche ihnen das Geld zum Eisenbahnbauen und dergl. leihen. Sie setzen einen Preis aus, welcher durch das Loos einem der Darleiber zuertheilt wird. So setzt der Fahrre Hinkende Bote auch einen Preis von **100** Gulden für den nächsten Jahrgang seiner Kalender aus. Alle Kalender werden Nummern haben, unter denen am 16. März des folgenden Jahres gezogen wird und wer die gezogene Nummer auf seinem Kalender hat, erhält **100** Gulden baar ausbezahlt. Der Buchbinder oder Kalenderverkäufer aber, von dem der Kalender verkauft ist, erhält **25** Gulden.

Diese Bemerkung wurde auf dem Jahrgange 1862 durch folgende Worte ergänzt: „Um seine freundliche Leser an der Feier seines sechszigsten Geburtstages oder seines diamantenen Jubiläums Theil nehmen zu lassen, hat der Hinkende Bote im vorigen Jahre, in welchem die Auflage gerade **100,000** betrug, einen Preis von **100** Gulden festgesetzt, der durch das Ziehen einer auf dem heurigen Jahrgange befindlichen Nummern bestimmt wird. Da die Auflage seitdem auf **126,000** Stück gestiegen ist, so erhöht er den Betrag auf **126** Gulden, und wird in gleicher Steigerung alljährlich fortfahren. Bei **150,000** wird der Betrag in zwei Theile von **100** Gulden und **50** Gulden getheilt. Der Buchbinder oder Kalenderverkäufer, welcher den Kalender verkauft, erhält **25** Gulden für sich, sowie **25** Gulden für einen etwaigen Wiederverkäufer.

Parthiepreis geh. fl. 1. 6 kr

Commissions-Verlag von **Ernst Rupfer** in Stuttgart.

G m ü n d.

Bücher-Verkauf.

Die neuesten Ausgaben in sehr elegantem Einband von folgenden Werken sind billig zu kaufen. Wo? sagt die Redaktion:

- Schiller's Werke 8 Bände,
- Wielands " 18 —
- Göthe's " 20 —
- Lessing's " 4 —
- Thümmel's " 4 —
- Klopstock's " 5 —
- Platen's " 5 —
- Pürker's " 3 —
- Lenau's " 4 —

Brodhaus fl. Conversations-Lexikon 4 Bände,
Hefse's Fremdwörterbuch.
Historisch-geographischer Atlas.

Leinzell.

Wiese zu verkaufen.

1 Morgen 9 Ruth. Wiese an der Lein, nahe am Ort gelegen, offerirt für 150 fl. auf 10 Jahres-Zieler.

F. A. Jori
in Gmünd.

G m ü n d.

Unterzeichneter hält stets eine Niederlage von Laubsägen, Kratzbürsten, sowie acht französischer Nadelfeilen, bester Qualität und empfiehlt solche den Herren Gold- und Silberwaaren-Fabrikanten zur geneigten Abnahme.

Wils. Rodi.

G m ü n d.
Feile Pferde.
 Zwei gute Zugpferde, eine braune Stute, 6 Jahr alt und einen Fuchsen, hat um billige Preise zu verkaufen
 Kutscher **Notbhardt.**

G m ü n d.
Zu verkaufen.
 Mehrere Wagen Gartenerde hat zu verkaufen
 Fr. Kav. **Nieß.**

G m ü n d.
Logis-Gesuch.
 In der Nähe der Rinderbacher-Gasse wird auf den 1. Dez. ein Zimmer sammt Bett zc. gesucht, von Wem? sagt die
 Redaktion.

G m ü n d.
Feiler Rattenfänger.
 Einen jungen Rattenfänger hat zu verkaufen. Wer? sagt die
 Redaktion.

G m ü n d.
Zu verkaufen.
 Mehrere Wagen Düng verkauft
Heinle, Adlerwirth.

G m ü n d.
 Eine Doppelthüre mit Glasfenster sucht zu kaufen; wer? sagt die
 Redaktion.

G m ü n d.
 Ein solides Mädchen, welche das Silberpoliren gründlich zu erlernen wünscht, findet einen Platz. Näheres bei der
 Redaktion.

G m ü n d.
Arbeiter-Gesuch.
 Einen Goldarbeiter auf Ring sucht
Albert Beiswinger
 in der Bodzsgasse.

G m ü n d.
Zu vermietthen.
 Ein heizbares möblirtes Zimmer ist zu vermietthen. Wo? sagt die
 Redaktion.

L i n d a c h.
Geld auszuleihen.
 Es sind sogleich 400 fl. Pflegschaftsgeld zu 4 % auszuleihen
 Pfleger **Wengart.**

G m ü n d.
Lehrlings-Gesuch.
 Ein junger kräftiger Mensch, welcher Lust hat, die Bäckerei zu

erlernen, findet sogleich eine Lehrstelle. Bei wem? sagt die
 Redaktion.

W e l z h e i m.
Geld-Offert.
 Aus meiner Pflegschaft können bis 1. Januar 1862 gegen gesetzliche Sicherheit und ganz niederem Zinsfuß 1000 fl. bis 1200 fl., voraussichtlich auf längere Dauer, erhoben werden.

Frankirte Anträge erbittet sich
 Pfleger
Kaufmann T a g.

G m ü n d.
Ein kleiner Kanonenofen wird zu kaufen gesucht; von wem? sagt die
 Redaktion.

Ergebniß der Etats-Feststellungen für die 3 städtischen und Stiftungs-Verwaltungen pro 1. Juli 1861/62.
Stadtpflege-Stat.

Fortsetzung.

Nach Vergleichung der Ausgaben von 38,596 fl. mit den Einnahmen von 32,260 fl., ergäbe sich ein Deficit von 6336 fl. Bei den Einnahmen wurde eine Erinnerung nicht gemacht. — Unter den Ausgaben „Gebäude, Baukosten“ sind für Herstellung eines Schwanenstübchens im Kornhaus 184 fl. vorgesehen, welche gestrichen wurden, da der fragliche Aufwand vorerst nicht nöthig erscheint. Rest 6152 fl.

Hierauf wurde vom Ortsvorstande vorgetragen, daß dringend zu wünschen sei, daß anstatt der bisherigen Beleuchtung mit Schieferöl in der Fortbildungsschule die Gasbeleuchtung eingeführt und die nöthige Einrichtung noch diesen Herbst getroffen werde, was einen Kostenaufwand von ungefähr 750 fl. verursache, welche Summe in den Etat aufgenommen wurde. Ferner brachte der Ortsvorsteher zur Sprache, daß die k. Kreis-Regierung und das Königl. Oberamt längst auf Beseitigung der beschwerlichen Rindeln in hiesiger Stadt und auf Verbesserung, resp. Entfernung des Grabens in der Kapuzinergasse dringe, auf Beseitigung von Mißständen, die als solche auch von den Ortsbehörden anerkannt werden. Die von Technikern hierüber gefertigte Pläne und Kosten-Überschläge wurden vorgelegt. Hiernach würden sich die Gesamtkosten einer unterirdischen Wasserleitung vom Wilded bis in die Nähe des Kornhauses, sowie der Beseitigung der offenen Quertandeln bei Deyhle's, Pfauen- und Ritterwirth's Haus und deren Erzeugung durch Dohlen auf 2984 fl. 26 kr. belaufen. Herr Stadtschultheiß schlug vor, diese Correctionen in Angriff nehmen zu lassen und wenn nicht die ganze Summe, so doch wenigstens ca. 1500 fl. in dem heurigen Etat vorzusehen. Gemeinderath und Bürgerauschuß konnten sich jedoch zu diesem Vorschlag nicht verstehen, indem sie von der Ansicht ausgingen, daß zunächst die zum Bahnhof führenden Straßen besser herzustellen und insbesondere auf Verbesserung des Gefälles in der Bodzsgasse, wo zur Zeit eine große Dohle gebaut werde, Rücksicht zu nehmen sei, und haben zu diesem Zwecke weitere 500 fl. in den Etat aufzunehmen beschlossen. Hiernach berechnet sich das Deficit der Stadtpflege auf 7402 fl.

Fortsetzung folgt.

Stuttgart, 19. Novbr. 208. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.

Am Ministertisch: Chef des Cultdepartements, Staatsrath v. **Goltzer** mit Regierungsrath **Silcher.**

Auf der Tagesordnung steht die Verabthung des Berichtes der staatsrechtlichen Kommission über den Entwurf, betreffend die Regelung der Verhältnisse der Staatsgewalt zur katholischen Kirche. Berichterstatter **Sarwey**, Mitberichterstatter **Probst.**

Art. 4. Die Kirchenämter, welche nicht von der Staatsregierung selbst abhängen, können nur an Solche verlehren werden, welche nicht von der Staatsregierung unter Anführung von Thatsachen als ihr in bürgerlicher oder politischer Beziehung mißfällig erklärt werden. In Betreff der Besetzung des bischöflichen Stuhles, der Kanonikate und der Domkaplaneien bleibt es bei dem Verfahren, wie solches in der Bulle *Ad dominici gregis custodiam* vom 11. April 1827 und in dem dazu gehörigen Erläuterungsbreve vom 22. März 1828 beschrieben ist.

Die Mehrheit der Kommission beantragt Annahme, die Minderheit (Probst und v. **Rig**) stellen den Antrag: Den ersten Satz des Art. 4 wegzulassen und zu sagen: In Betreff der Besetzung des bischöflichen Stuhles zc. kommen die Bestimmungen der Bulle *Ad dominici gregis custodiam* vom 11. April 1827 und das Erläuterungsbreve vom 22. März 1828 ausschließlich in Anwendung.

Neyscher beantragt den Zusatz: Die Landdekane werden von dem Landkapitel gewählt und von dem Bischof im Einverständniß mit der Staatsregierung genehmigt.

Duvernoy: Bei der Unklarheit und verschiedenen Auslegungswelche dieser Art. 4 zulasse, sehe er sich zu der Anfrage veranlaßt, ob und welche Modifikation des Fundationsinstrumentes von 1828 und der k. Verordnung von 1830 beabsichtigt sei?

Staatsrath v. Goltzer: Er gehe davon aus, daß es im Wesentlichen bei den Bestimmungen des Fundationsinstrumentes sein Verbleiben haben soll, also auch hinsichtlich der dort aufgestellten Eigenschaften für den Landesbischof, die Domkapitulare, den Domdekan u. s. f.

Duvernoy: Er möchte beantragen, daß dieser Sinn deutlicher in das Gesetz aufgenommen und gesagt werde, daß es auch bei den Bestimmungen des Fundationsinstrumentes von 1828 und der k. Verordnung von 1830 sein Verbleiben habe, wogegen vom Ministertische keine Einsprache erhoben wird. Es sei gewiß nur erwünscht, zu Vermeidung mißliebiger Kommunikation bestimmte Anhaltspunkte zu haben.

Dekan Maier: Er halte es für kein großes Glück, wenn die Landdekane von den Capitularen gewählt werden, von den Mächtheiten der Abhängigkeit, in welche die Dekane dadurch kommen, gar nicht zu reden.

Der Antrag der Minderheit auf Streichung des Abs. 1 in Art. 4 wird abgelehnt.

Der zweite Satz nach der Fassung der Minderheit wird ebenfalls abgelehnt.

Der Regierungsentwurf mit **Duvernoy's** Antrag auf Beibehaltung der Bestimmungen des Fundationsinstrumentes von 1828 wird mit 50 gegen 24 Stimmen angenommen.

Kassel, 20. Nov. Heute fand die Wahl der Wahlmänner

stalt. Sämmtliche Wähler wählten unter Rechtsvorbehalt die früheren Anhänger der Verfassung von 1831.

Paris, 21. Nov. Der Moniteur schreibt, daß die in auswärtigen Blättern enthaltenen Gerüchte von Uneinigkeiten im Ministerium erfunden seien.

Paris, 20. Nov. Die Patrie sagt: Wenn wir gut unterrichtet sind, so kann die Entwaffnung nur in Folge eines Uebereinkommens zwischen Frankreich und den Großmächten, welche ebenfalls gerüstet sind, stattfinden. Cialdini ist in Paris angekommen.

Der Kaiser von Frankreich hat dem Kriegsministerium Befehl erteilt, allen Militärs, die es wünschen, Urlaub auf bestimmte Zeit zu erteilen. Das geschieht in der Absicht, die Lasten des Budgets zu vermindern.

Rom. Die „Kreuzzeitung“ erfährt aus ganz zuverlässiger Quelle, daß der Gesundheitszustand des Papstes mit jedem Tag bedenklicher werde.

Turin, 20. Nov. Heute wurden die Kammer-Sitzungen wieder eröffnet. Ricasoli setzt die römische Frage auseinander. Rom seien Vorschläge zu gütlicher Beilegung gemacht worden, die aber wegen der nicht sehr veröhnlichen Stimmung daselbst keinen Eingang fanden. Das Projekt sicherte dem Papst Freiheit und Unabhängigkeit der Kirche in Allem zu, was sich auf geistliche Dinge bezieht. Eine Note, in welcher die guten Dienste Frankreichs nachgesucht werden, läßt durchblicken, daß, wenn die Anerbietungen zurückgewiesen würden, es schwer halten dürfte, die Ungebuld des Volkes länger zu zügeln, welches Rom als Hauptstadt verlange. Nach lebhafter Debatte über die neapolitanischen Provinzen beschließt die Kammer die Verhältnisse Neapels zugleich mit der römischen Frage zu beraten. Die Vorschläge von Daily News werden als solche bezeichnet, die von Mächten ausgehen, welche nicht den Muth haben, sich für entgegengesetzte Bestrebungen geneigt zu erklären, die aber in der europäischen Politik gerne eine Rolle spielen möchten, die ihnen vermöge ihrer Stellung nicht zukommt.

New-York, 5. Nov. General McClellan hielt in Washington eine Rede und sagte darin, daß der Krieg nicht lange dauern, obgleich verzweifelt werden könne. Sekretär Cameron sagte in einer Rede in Aston-House, daß die Zeit der Schlappen für die föderalistische Armee vorüber sei. Er mahnte zur Geduld, bis McClellan seine Vorbereitungen vollendet habe; dieser Feldherr werde sein Leben für den Sieg einsetzen. Nach dem St. Louis Republican rief die Nachricht von General Fremont's Absetzung große Aufregung im Lager von Springfield hervor. Viele seiner Offiziere erklärten, sie würden, wenn Fremont nicht bleibe, entweder quittiren, oder ihn zum unabhängigen Diktator des Südwestens ausrufen. Der Kriegsssekretär hat die Befestigungen im New-Yorker Hafen besichtigt. Hr. Edwin James hat seine Absicht erklärt, amerikanischer Bürger zu werden und beim Höchsten Gericht um die Ausnahme in die New-Yorker Advokatur angehalten.

New-York, 3. Nov. General Scott hat endlich um seine vollständige Entlassung aus dem Kriegsdienste gebeten, die dem

greisen, verdienten Manne nicht versagt wurde (er selbst sagt in seinem betreffenden Gesuche an die Regierung, daß er nicht mehr zu Pferde sitzen, kaum mehr gehen könne, daß er überdies an Schwindel und Wasserfucht leide). Als Zeichen besonderer Hochachtung begab sich der Präsident mit sämmtlichen Ministern in die Wohnung des Generals und überreichte ihm seine in den schmeichelhaftesten Ausdrücken abgefaßte Entlassung, die ihm seinen bisherigen vollen Gehalt bis an sein Lebensende sichert. Der Veteran antwortete erst mündlich, dann schriftlich, und General McClellan, der nun zum Oberkommandanten der gesammten Streitkräfte der Verein. Staaten ernannt ist, veröffentlichte einen den Verhältnissen entsprechenden Armeebefehl, um dem Heere seine Ernennung anzuzeigen.

Ueber den nächsten Operationszweck der gegen den Süden entsandten Flotte verlautet nichts Bestimmtes. Der Timeskorrespondent behauptet sogar, die Regierung habe keinen bestimmten Operationsplan entworfen und es dem Commandanten freigestellt, sich ein zweckmäßiges Angriffsobjekt zu wählen. Das klingt nicht sehr unwahrscheinlich. In New-York glaubte man, es sei auf eine Landung bei New-Orleans oder Charleston abzuziehen. Die Stimmung zwischen den Offizieren der Freiwilligen und denen der regulären Armee wird als keine besonders freundliche geschildert. Erstere klagen diese der Tyrannei und Ueberhebung an.

Durch die **G. Schmid'sche** Buchhandlung in **Gmünd** können pro 1862 wieder folgende **Musterzeitungen** bezogen werden:

- Bazar**, wöchentlich 1 Nummer. Preis vierteljähr. 1 fl. 12 kr.
- Arbnochter** f. Herrenmoden, halbjährig 2 fl. 42 kr.
- Damenkleider-Magazin**, vierteljährig 27 kr.
- Frauenzeitung**, monatlich 2 Nr. dto. 1 fl. 10 kr.
- Modelle, Pariser**, dto. 3 Nr. dto. 54 kr.
- Moden-Salon, Pariser**, dto. 2 Nr. dto. 2 fl. 42 kr.
- Moden- & Modellzeitung** dto. 2 Nr. dto. 1 fl. 48 kr.
- Modenzeitung**, europäische f. Herren-Garderobe, monatlich 1 Nr. halbjährig 3 fl. 36 kr.
- Modenzeitung**, Leipziger allgem., wöchentlich 1 Nr. mit einf. Kpf. 10 fl. 48 kr., mit Doppeltkf. 14 fl. 24 kr. p. Jahr.
- Musterzeitung**, Stuttgarter, allgemein., monatlich 2 Nr., vierteljährig 54 kr.
- Penelope**, neue Musterzeitung, monatl. 1 Nr., viertelj. 54 kr.
- Phönix**, f. Herrenmoden, monatl. 1 Nr., p. Jahr 3 fl. 36 kr.
- Viktoria**, wöchentl. 1 Nr., p. Vierteljahr 1 fl. 12 kr. und alle übrigen erscheinenden.

Frankfurter Cours vom 20. Novbr. 1861.

Ristolen	9 fl. 37—36 kr.
Preussische Friedrichsd'or	9 fl. 54—55 t.
Zwanzigfrankenstücke	9 fl. 18—19 fr.
Holl. Beuguldenstücke	9 fl. 42—43 kr.
Randulaten	5 fl. 32—33 kr.
Englische Sovereigns	11 fl. 43—47 fr.

in ü n d. Ergebnis des Fruchtmarktes am 20. November 1861.

Getreidegattungen.	Vorjahr		Neue Anfuhr.		Gesammtvertrags.		Heutiger Verkauf.		Im Rest gehandelt.		Höchster Durchschn. Preis.		Niedriger Mittel Preis.		Niedriger Durchschn. Preis.		Verkaufs Summe.		Durchschnitts-Preis mehr weniger per Str.		
	Säc	Säc	Säc	Str.	Säc	Str.	Säc	Str.	Säc	Str.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen	28	54	108	183	43	28	7	15	6	58	6	30	1276	42							13
Weizen	—	2	—	5	37	—	—	—	—	—	—	—	6	30	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	9	8	—	9	85	5	—	—	—	—	—	—	5	6	—	—	—	—	—	—	—
Haber	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbfen	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	42	66	108	193	65	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Schorndorfer Brod-Preise vom 20. November 1861.

8 Pfd. weißes Brod kosten	36 kr.
8 " schwarzes " "	34 kr.
1 Kreuzerwecken wiegt	5 Pf.
Gewöhnliche Verkaufspreise des Fleisches.	
1 Pfund ganzes Schweinefleisch	15 fr.
1 Pfund abgezogenes ditto	14 fr.
1 " Ochsenfleisch	12 fr.
1 " Rindfleisch	11 fr.
1 " Kalbfleisch	11 fr.
1 " Hammelfleisch	8 fr.

Schranken-Anfseher Joh. Rudolph, sen.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Löhner.